

**DUMONT**

DIREKT

# Straßburg

Ganz relax  
im HIER und  
JETZT

Barockoko

Strandleben  
à la Strasbourg

von Winstub  
zu Winstub

»DAS KLEINE  
FRANKREICH«

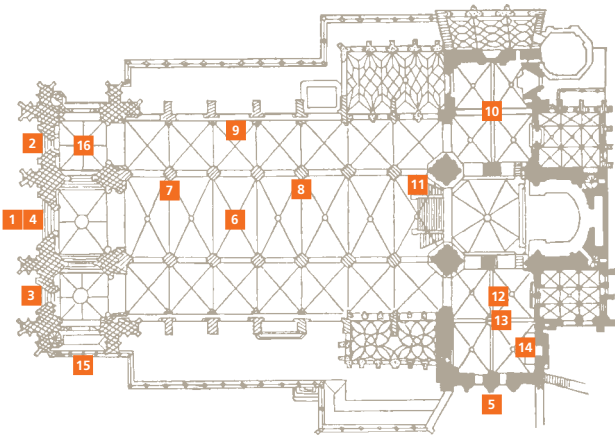
TRÈS MODERNE

MIT  
GROSSEM  
CITYPLAN

IN  
SZENE  
GESETZT

GANZ SCHÖN BUNT HIER!

- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11



### Cityplan: D 6 | Tram Langstross/Grand'Rue

#### INFOS/ÖFFNUNGSZEITEN

**Münster:** tgl. 8.30–11.15, 12.45–17.45 Uhr, So vormittags wegen der Messe keine Besichtigung, [www.cathedrale-strasbourg.fr](http://www.cathedrale-strasbourg.fr)

**Astronomische Uhr** 14: tgl. 11.20 Uhr, Einlass Südportal, Mo–Sa 12 Uhr thematischer Film, 12.30 Uhr Durchgang der Apostel, Eintritt 2 €, So gratis

**Aussichtsplattform** 15: April–Sept. 9.30–20 Uhr, Okt.–März 10–18 Uhr, Eintritt 5 €

#### KULINARISCHES FÜR ZWISCHENDURCH

Unter Stichen mit elsässischen Motiven, in vielen schmalen, verschachtelten Räumen mit kleinen Tischen, isst man im **Tire-Bouchon** Deftiges wie

Jambonneau oder Feines wie Duo von Gänseleberpastete. Ausgezeichnete Karte elsässischer Weine (5, rue des Tailleurs de Pierre, T 03 88 22 16 32, [www.letirebouchon.fr](http://www.letirebouchon.fr), tgl. 11.30–15, 18–24 Uhr, Menü ab 24,90 €).

Auch die kleine **Brasserie Le Roi et son Fou** (37, rue du Vieil Hôpital, T 03 88 23 22 22, <http://le-roi-et-son-fou.zenchef.com>, Mo–Sa 8–20, So 9–20 Uhr, Mittagmenü 13,90 €) ist trotz der Nähe zum Münster eine Empfehlung. Etwas versteckt in einer unscheinbaren Seitenstraße gelegen, werden die roten Lederbänke auch von Einheimischen in Beschlag genommen. Selbst im Winter ist die Außenterrasse beliebt, da beheizt und mit Markisen gegen Regen geschützt.

## Von der Schönheit des Jüngsten Gerichts

Blickfang Nummer eins im **südlichen Querschiff**

12 ist der von schlanken Statuen ummantelte zentrale Pfeiler, **Engelspfeiler** 13 genannt. Über den vier Evangelisten blasen vier Engel die Trompeten des Jüngsten Gerichts, darüber thront Christus als Weltenrichter, umgeben von drei weiteren Engeln. Anmutige, lebensecht wirkende Gebärden, Gewän-

Die heutige Astronomische Uhr ist schon die dritte: Einige Teile der ersten Uhr sind im Straßburger Musée des Arts Décoratifs zu sehen – darunter der berühmte Hahn, der als ältester Figurenautomat der Welt gilt (um 1350).



Zweimal im Jahr warten Hunderte von Menschen auf ein mysteriöses Phänomen: Ein grüner Lichtstrahl erleuchtet die gekreuzigte Jesusfigur an der Kanzel. Für kurze Zeit im Frühjahr und Herbst, wenn Tage und Nächte gleich lang sind und die Sonne scheint, wandert der grüne Strahl wie ein Finger durch die Kirche, ganze 15 Minuten lang.

der in feinem Faltenwurf, überschlank Körper: So formvollendet, mit einem Meisterwerk gleich am Beginn, kündigte sich um 1225 der neue, in der Ile de France entstandene Stil der Frühgotik an.

Blickfang Nummer zwei ist die **Astronomische Uhr** 14. Dieses Wunderwerk der Technik des 16. Jh. zeigt die Mondphasen, das kopernikanische Planetarium mit den Tierkreiszeichen, Wochentage und den Jahreskalender. Seine zahlreichen Figuren sind sich bewegende Automaten. So zieht jede Viertelstunde eines der personifizierten vier Lebensalter vor dem Sensenmann vorbei, der die vollen Stunden schlägt. Für den berühmten Apostelumgang wird die Kathedrale mittags geschlossen, gegen Eintritt kann man dann sehen, wie die zwölf Apostel vor dem segnenden Christus vorbeiziehen.

## Vom Winde verweht

332 Stufen führen im Münster nach oben. Durch ein Labyrinth aus Dächern, Strebebögen und Statuen geht es hinauf zur windumtosten Aussichtsplattform 15 in 66 m Höhe. Nach hier oben dringt der Lärm der Domplatte nur gedämpft hinauf. Über das Dächermeer der Stadt erblickt man in der Achse des achteckigen Vierungsturms das Europaparlament, im Westen die Vogesen. Der 142 m hohe Turm 16 war bis zur Vollendung der Hamburger Nicolaikirche 1874 der höchste der Christenheit.

## → UM DIE ECKE

Im **Musée de l'Œuvre Notre-Dame** (► S. 28) werden diejenigen originalen Münsterstatuen vor der Witterung geschützt, die den Bildhauern der Revolution entgangen sind. Die heutigen Skulpturen am Bau sind Kopien oder freie Nachschöpfungen aus dem 19. Jh.

# Gekommen, um zu bleiben – Place de la Cathédrale

Fliegende Händler und Straßenmusikanten, Souvenirläden und Terrassencafés suchen auf der Place de la Cathédrale die Aufmerksamkeit von Besuchern aus aller Welt. Kein Wunder also, dass im Schatten des Münsters stets dichtes Gedränge herrscht – rund um die Kathedrale zieht sich das touristische Straßburg bis in die Seitenstraßen.

Und doch lohnt es sich, genauer hinzusehen, weil die wechselnden Lichtverhältnisse viel zur Atmosphäre des Platzes beitragen: Abends, wenn die Fassade der **Cathédrale Notre-Dame** 1 im goldgelben Licht erstrahlt, hat er eine feierliche, nahezu unwirkliche Atmosphäre. Tagsüber ist er ein geschäftiger Treffpunkt von Schülerklassen und Reisegruppen, während man die Straßburger meist daran erkennt, dass sie ihn zielstrebig

# 2

*Selten haben Besucher den Kathedralen-Vorplatz ganz für sich. Aber wer nicht gerade kommt, wenn alle da sind, morgens oder abends, erlebt doch so etwas wie Stille und Einkehr.*



## #2 Place de la Cathédrale

### INFOS/ÖFFNUNGSZEITEN

#### Musée de l'Œuvre Notre-Dame **6**:

3, place du Château, Di–So 10–18 Uhr,  
Eintritt 6,50 €, ermäßigt 3,50 €.



Cityplan: D 6 | Tram Langross/Grand'Rue

### KULINARISCHES FÜR ZWISCHENDURCH

Das Restaurant in der **Maison Kammerzell** **3** (16, pl. de la Cathédrale, T 03 88 32 42 14, [www.maison-kammerzell.com](http://www.maison-kammerzell.com), tgl. 11.30–14.30, 19.30–23 Uhr, Hauptgerichte 20–27 €) ist zwar nicht so alt wie das Gebäude selbst, aber seit etwa drei Jahrzehnten gilt es als Ikone der Straßburger Esskultur – durchaus mit Ambitionen. Trotz der touristischen Location ist es nicht zu teuer. Im Sommer sitzt man mit Kathedralblick draußen, an kälteren Tagen drinnen hinter Butzenscheiben.

Das italienische Weinbistro **In Vino Veritas** **1** (25, pl. de la Cathédrale, T 03 88 32 75 85, [www.restaurant-invinoveritas.fr](http://www.restaurant-invinoveritas.fr), Mo–Sa 12–22.30 Uhr, warme Küche mittags und abends, à la carte 45 €) besticht durch die konsequente Orientierung am Slowfood-Gedanken, mit Bioweinen und nachhaltig erzeugten Zutaten für Antipasti, Pasta, Carne und Dolci.

überqueren. Herden von Plüschstörchen, dem Wappentier des Elsass, und Batterien von Postkarten von Hansi, dem ›Nationalmaler‹ des Elsass, dekorieren die Andenkenläden. Werden sie je gekauft? Sie werden.

### Abnehmen leicht gemacht

Um die Bogenfenster der **Pharmacie du Cerf** **2** an der Ecke zur Rue Mercière ranken sich spätmittelalterliche Skulpturen. Die Drachenmama, die ihr Junges zart im Maul hält, belegt die Vorliebe dieser Zeit für das Skurrile und Fantastische. 2000 geschlossen, war die seit 1260 hier ansässige Apotheke eine der ältesten Europas. ›D'Buchmesser‹ nannten die Straßburger die Ecksäule, will heißen, wessen Bauch nicht mehr durch den Raum zwischen Säule und Mauer passte, sollte besser abnehmen.

### Im Narrenschiff

Es kann nur eine geben, und das ist die **Maison Kammerzell** **3**. Auf einem steinernen Unterge-

#### ► INFOS

Die ehemalige Pharmacie du Cerf heißt heute **Boutique Culture** **2**. Unter den gotischen Gewölben und Fresken des elsässischen Historienmalers Leo Schnug (1878–1933) promotet die Boutique alle kulturellen Veranstaltungen Straßburgs sowie der Eurometropole und verkauft die passenden provisionsfreien Tickets (10, place de la Cathédrale, T 03 88 23 84 65, Di–Fr 12–19 Uhr).

schoss von 1467 ruhen mehrere Fachwerkgeschosse aus der Renaissance von 1589. Der überbordende Schnitzschmuck zeigt an der zum Münster gerichteten Fassade unter den Fenstern die Tierkreiszeichen, zwischen den Fenstern des ersten Stocks die »Fünf Sinne« und darüber die »Menschenalter«. Die Westseite schmücken unter den Fenstern 15 »Musikanten«, zwischen den Fenstern die »Neun Helden und Heldinnen« und am Eckpfosten die drei göttlichen Tugenden »Glaube, Liebe, Hoffnung«.

Jedes Geschoss krägt ein wenig mehr vor, die übliche Bauweise in den beengten Platzverhältnissen des mittelalterlichen Straßburg. Wer dem Ganzen auf den Grund gehen möchte, sucht am Südportal des Münsters, in etwa 2 m Höhe hinter der Statue des Erwin von Steinbach, eine in einen Stein eingelassene **gotische Inschrift** 4: »Dis ist die Mase des Überhanges.« Seit 1298 betrug das erlaubte Maß, um das erste und zweite Etage jeweils übers Erdgeschoss vorragen durften, genau 90 cm!

Das **Restaurant** in der Maison Kammerzell ist zwar nicht ganz so alt wie das Gebäude selbst, aber seit etwa drei Jahrzehnten gilt es als eine Ikone der Straßburger Esskultur mit stets gleichbleibender Qualität. Selbst beim Essen gibt es in der Maison Kammerzell noch was zu sehen: Fresken Leo Schnugs schmücken die Wände, im gotisch überwölbten Erdgeschoss das Narrenschiff frei nach Sebastian Brant, dazu so aufmunternde Themen wie Henkersmahlzeit und Tantalus in den Fängen des Alkoholismus. In den oberen Stockwerken geht es mit dörflichen Szenen eher burlesk als schwermütig zu.

## Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit

Das bunte Aushängeschild der **Antiquités Bastian** 5 zeigt die Kathedrale, kurioserweise mit einer roten Zipfelmütze bedeckt. Darüber verdreht sich der Bronzekopf des einstigen Bewohners Jean-Michel Sultzer in Richtung Münster. Jean-Michel wer? Man schreibt das Jahr 1794. Eifrige Revolutionäre haben das Münster in einen ›Tempel der Vernunft und des Höchsten Wesens‹ umgewidmet. Dennoch fordern sie den Abriss des ›steinernen Monsters‹ – es bedrohe, revolutionär betrachtet, die Gleichheit. Sultzer, seines Zeichens Kunstschmied, schlägt vor, den anstößi-



Eine »unelsässische Schande« habe der Gastronom Guy-Pierre Baumann begangen. Das warf ihm der Conseil Régional, der Regionalrat, Ende der 1970er-Jahre vor. Was hatte er angestellt? Der Besitzer des Lokals in der Maison Kammerzell und weiterer Straßburger Restaurants und Hotels hatte als Erster gewagt, das traditionelle elsässische Sauerkraut nicht mit Würsten und Fleisch, sondern mit Fisch zu servieren – zu revolutionär für die damalige Zeit. Inzwischen ist die ›Schande‹ von damals in vielen Variationen gängige Praxis.